

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Stadtrat von Zürich	Überbauung des Lochergutes in Zürich 4-Außersihl	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 1. Juni 1959	Dezember 1958
Le Conseil administratif de la Ville de Genève	Maison des Congrès à Genève	Les architectes de nationalité suisse, domiciliés en Suisse, inscrits au Registre suisse des architectes	prolongé jusqu'au 29 mai 1959	février 1959
Städtische Baudirektion I, Bern	Gestaltung eines städtischen Zentrums für Bümpliz	Die im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1958 heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute	30. Mai 1959	Februar 1959
Kirchgemeinde Bülach	Kirchgemeindehaus in Bülach	Die im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören	15. Juni 1959	April 1959
Bankrat der Schaffhauser Kantonalbank	Hauptbankgebäude in Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	31. Juli 1959	April 1959
Stadtrat von Luzern	Umgestaltung beider Ufer des Vierwaldstättersees zwischen Seebücke und Gemeindegrenze in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 ununterbrochen in Luzern niedergelassenen Personen	1. Sept. 1959	März 1959
Il Municipio di Ascona e la Società Pro Ascona	Palazzo dei Congressi di Ascona	a) Gli architetti o gruppi di architetti iscritti all'albo cantonale degli ingegneri ed architetti e domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal primo gennaio 1958; b) Gli studenti di architettura ticinesi regolarmente iscritti ad una facoltà di architettura di grado universitario	30 sett. 1959	maggio 1959

Wettbewerbe

Neu

Palazzo dei Congressi di Ascona

Concorso aperto dal Municipio di Ascona e dalla Società Pro Ascona. Possono partecipare: a) Gli architetti o gruppi di architetti iscritti all'albo cantonale degli ingegneri ed architetti e domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal primo gennaio 1958; b) Gli studenti di architettura ticinesi regolarmente iscritti ad una facoltà di architettura di grado universitario. Inoltre sono invitati a concorrere 6 architetti. La Giuria ha a sua disposizione la somma complessiva di fr. 16000 per l'assegnazione di 4 o 5 premi e di fr. 4000 per eventuali acquisti. La Giuria è composta dai Sigg.: Prof. Rino Tami, Arch. FAS/SIA, Lugano (Presidente); Hermann Baur, Arch. FAS/SIA, Basilea; Rinaldo Giovanelli, Avv.; Leone Ressiga-Vacchini, Avv.; Prof. Paul Waltenspühl, Arch. FAS/SIA, Ginevra; Supplente: Giuseppe Antonini, Arch. FAS/SIA, Lugano; Consulenti i Sigg.: Prof. Willy Furrer, Berna; Wladimir Vogel. Il bando e gli atti di concorso possono essere ritirati presso l'Ufficio Tecnico del Comune di Ascona dietro versamento dell'importo di fr. 50 (conto chèques postali XI 52). Scadenza: il 30 settembre 1959.

Entschieden

Überbauung der Äußeren Allmend in Küsnacht

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5500): C. Guhl, in Firma Guhl & Lechner & Philipp, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 4500): Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Küsnacht; 3. Preis (Fr. 2000): K. Pfister, Architekt, Küsnacht. Das Preisgericht empfiehlt, den beiden ersten Preisträgern die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Preisgericht: Gemeindepräsident Ed. Guggenbühl (Vorsitzender); Hans Escher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat R. Strässle; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat E. Zollinger; Ersatzmänner: Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Wagner, Präsident GBK; Gemeindeingenieur Robert Witzig, Ing. SIA.

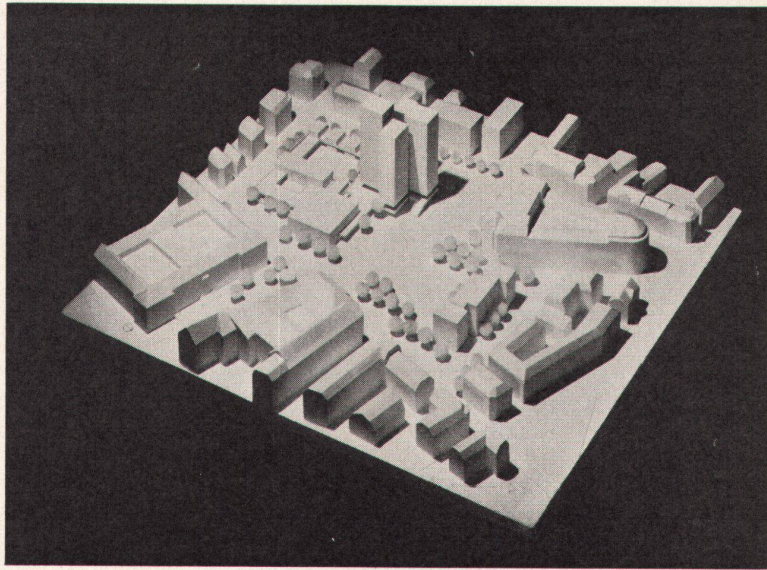
Doppel-Ferienkoloniehaus auf der Lenzerheide

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 3200): Hans-Peter Zweidler, Zollikon; 2. Preis (Fr. 2800): Hans Kast, Arch. SIA, Zollikon; 3. Preis (Fr. 2200): Fred Cramer, Arch. BSA/SIA, Zollikon; 4. Preis (Fr. 1800): Moritz Hauser, Arch. SIA, Zollikon. Ferner ein Ankauf zu Fr. 1000: Edgar Jeuch,

Zollikerberg; zwei Ankäufe zu je Fr. 500: Ernst Kettiger, Zollikerberg; Werner Gantenbein, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. Wittwer, Präsident der Schulpflege (Vorsitzender); H. R. Grieshaber; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Nauer, Präsident der Ferienkoloniekommision; Martin Risch, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: F. Held, Arch. SIA, Zürich; B. Wieser, Lehrer.

Erweiterung der Schulanlage Dorfmeilen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2600): Josef Riklin, Architekt, Wädenswil; 2. Preis (Fr. 2300): Rudolf Joss, Arch. SIA, Küsnacht; 3. Preis (Fr. 2000): Markus Wäspe, Biel; 4. Preis (Fr. 1900): Willi Hertig, Architekt, Kloten; 5. Preis (Fr. 1200): Dr. Ferdinand Pfammatter, Arch. SIA, Meilen. Ferner ein Ankauf zu Fr. 1000: Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Herrliberg. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des angekauften Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. F. Riklin, Mitglied der Schulpflege (Vorsitzender); H. Bébié, Mitglied der Schulpflege; Konrad Jucker, Arch. SIA, Küsnacht; Adolf Keller Müller, Arch. BSA/SIA, Winterthur;

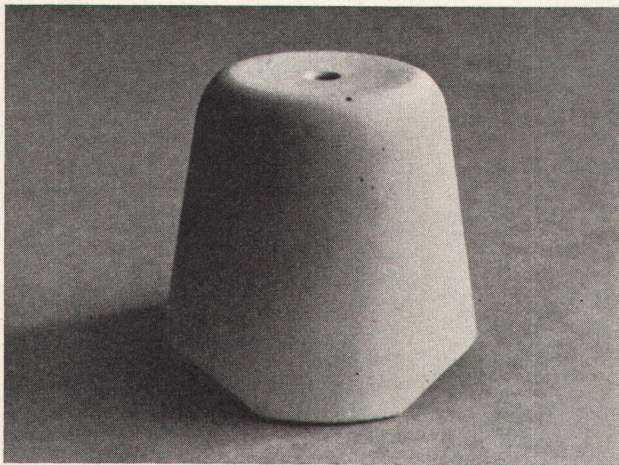


Erstprämiertes Wettbewerbsprojekt für die Überbauung am Helvetiaplatz in Zürich von Jacques Schader, Arch. BSA, Zürich. Links Geschäftshochhaus mit Schule und Kirchengemeindehaus, rechts Geschäftshaus

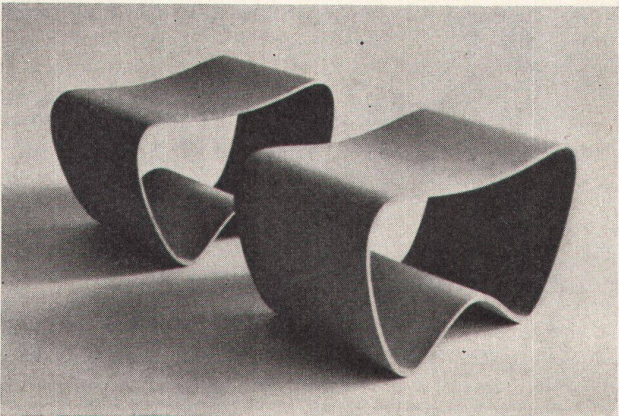
Heinrich Kunz, Arch. SIA, Zürich; Ersatzmann: J. Bauer, Mitglied der Schulpflege.

Wettbewerb der Eternit AG

- 1
Erster Preis für einen Hocker. Entwurf: Karl Schneider, Zürich
- 2
Zweiter Preis für einen Hocker. Entwurf: Ludwig Walser, Zürich



1



2

Schulhausanlage Gschwader in Uster

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): K. Pfister, Architekt, Küsnacht; 2. Preis (Fr. 2200): R. und E. Gujer, zur Zeit USA; 3. Preis (Fr. 1800): H. Schneider, Architekt, Uster; 4. Preis (Fr. 1600): H. Bächli, Architekturbüro, Uster; 5. Preis (Fr. 1400): A. Peyer, Architekt, Uster; vier Ankäufe zu je Fr. 500: Bruno Zimmermann, Architekt, Uster; Paul Hirzel, Arch. BSA/SIA, Wetzikon; R. Denzler, Zürich; Max Egger, Architekt, und H. R. Egger, Ing. SIA, Uster. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: E. Brassel, Präsident der Primarschulpflege (Vorsitzender); Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf; Rudolf Joß, Arch. SIA, Zürich; Gemeinderat Dr. P. Meyer, Bauvorstand; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Albert Notter, Arch. SIA, Zürich; Otto Schmid, Schulgutsverwalter.

Künstlerischer Schmuck am Kirchengemeindehaus in Zofingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: A) Mosaiken und Sgraffiti: 1. Preis (Fr. 1300): Ernst Leu, Zumikon; 2. Preis (Fr. 700): Ilse Weber-Zubler, Wetzikon; ferner 3 Ankäufe von Details zu je Fr. 400: Ernst Leu, Zumikon; Werner

Fehlmann, Interlaken; Kurt Hediger, Rothrist. B) Plastiken: 1. Preis (Fr. 1400): Edy Scheidegger, Dagmersellen-Zofingen; 2. Preis (Fr. 800): Edy Scheidegger, Dagmersellen-Zofingen; 3. Preis (Fr. 700): Peter Hächler, Lenzburg; 4. Preis (Fr. 600): Heinz Elsener, Aarau; ferner ein Ankauf eines Modells zu Fr. 300: Albert Sigenthaler, Stilli. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfassern der erstprämierten Projekte beider Kategorien den Auftrag zur Weiterbearbeitung im Maßstab 1:1 zu erteilen. Preisgericht: Vizeammann August Bachmann; Hans Christen, Präsident der Kirchengemeinde; Guido Fischer, Maler, Aarau; Bauverwalter Max Hool, Arch. SIA; Karl Hügin, Maler, Bassersdorf; Walter Hunziker, Arch. SIA, Brugg; Hans Jakob Meyer, Bildhauer, Feldmeilen.

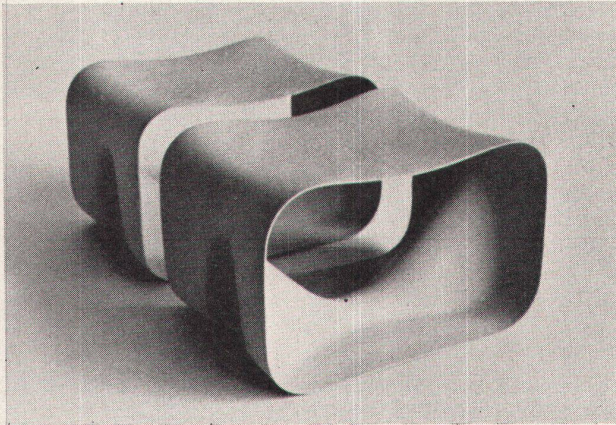
Erweiterung der Töchterschule I in Zürich

Im Anschluß an seinen Projektierungsauftrag an zwölf Architekten hatte der Stadtrat entsprechend dem Antrag der Expertenkommission drei Entwürfe weiterbearbeiten lassen. Auf Empfehlung der Expertenkommission wird nun Paul Tittel, Arch. SIA, Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe betraut.

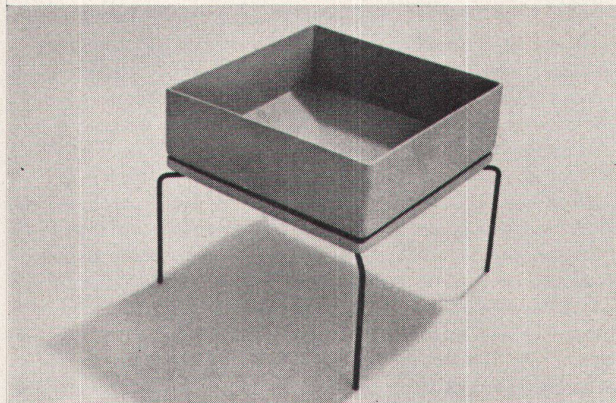
Wettbewerb für neue Eternitprodukte

Die Eternit AG in Niederurnen hatte unter den Schülern der schweizerischen Architektur- und Kunstgewerbeschulen einen Wettbewerb für neue Formen von Pflanzenbehältern und Sitzgelegenheiten in Eternit ausgeschrieben, der von Max Bill, Zürich, Pierre Zbinden, Garteninspektor, Zürich, Paul Kollbrunner, Architekt der G/59, Zürich, Willi Neukomm, Gartenarchitekt, Zürich, und Direktor H. Frey, Niederurnen, juriiert wurde. Wir zeigen einige der prämierten Arbeiten im Bild.

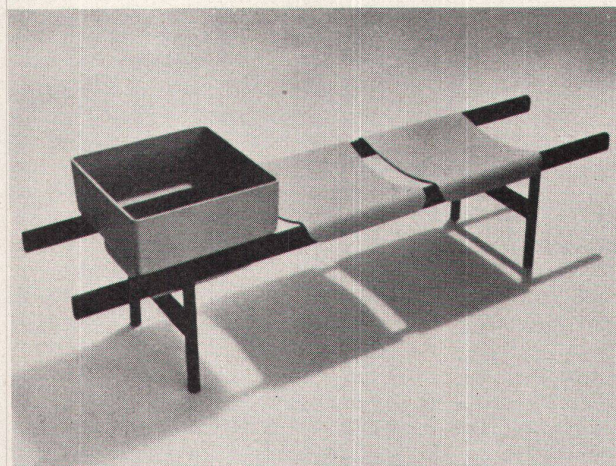
Fabrikationsreife Entwürfe für Eternitgegenstände verlangen eine gute Materialkenntnis und eine gewisse Beschränkung in der Form. Nicht jede Form kann in Eternit hergestellt werden wie zum Beispiel in Kunststoff. Aus diesen Gründen können die prämierten Entwürfe nicht unbedingt sehr spektakulär sein. Wenn man das Ergebnis des Wettbewerbes jedoch mit den bestehenden schönen Modellen der Eternit vergleicht, zum Beispiel mit dem Gartenstuhl von Willy Guhl oder der stundenglasförmigen Blumenvase, so wirken die prämierten Arbeiten zum Teil doch etwas



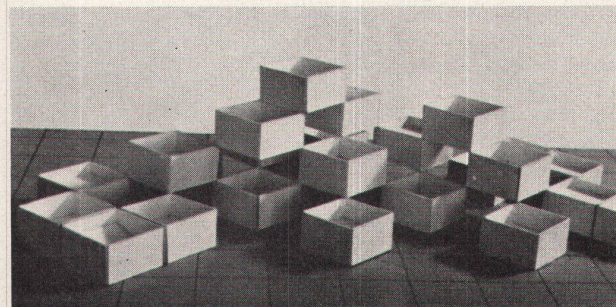
3



4



5



6

banal. Die Weiterbearbeitung der Modelle bis zur Produktionsreife wird die Formen noch etwas spannungsreicher gestalten müssen. — bn —

Prämiert wurden folgende Entwürfe: *Kategorie a* (Sitzgelegenheit in der Form eines Hockers): 1. Rang (Fr. 400): Karl Schneider, Zürich, KGSZ; 2. Rang (Fr. 300): Ludwig Walser, Zürich, KGSZ; 3. Rang (Fr. 200): Ernst Müller, Zürich, KGSZ; 4. Ankäufe zu je Fr. 100: Pierre Weber, Lausanne, EPUL; Bruno Rey, Zürich, KGSZ; Edmond Remondino, Zürich, KGSZ; Peter Schmied, Zürich, KGSZ. *Kategorie b* (Pflanzenbehälter für häuslichen Gebrauch: Kistchen, Kübel usw.): 1. Rang (Fr. 400): Bruno Rey, Zürich, KGSZ; 2. Rang (Fr. 300): Carlo Cocco, Wohlen AG, ETH; 3. Rang (Fr. 200): Rosmarie Rippmann, Zürich, KGSZ; 2. Ankäufe zu je Fr. 100: Roger Krebs, Neuenburg, EPUL; Klaus Vogt, Zürich, KGSZ. *Kategorie c* (Pflanzenbehälter für öffentliche Plätze, Anlagen und Ausstellungen, wie die G/59, besonders solche, die geeignet sind, als Gruppen zusammengestellt zu werden): 2. Rang (Fr. 300): Hans Baumann, Erstfeld, ETH; 2. Rang ex aequo (Fr. 300): Pierre Weber, Lausanne, EPUL; 2. Rang ex aequo (Fr. 300): Heinz Hauser, Zürich, ETH; 1. Ankauf zu Fr. 100: Robert Heppener, Zürich, ETH.

Nachrufe

Pietro Chiesa †

Am 17. März ist in Sorengo ob Lugano der Maler Pietro Chiesa im 83. Altersjahre gestorben. Keinem zweiten Tessiner Maler ist es seit dem Jahrhundertanfang gelungen, derart stellvertretend für das Schaffen seiner engeren Heimat zu stehen. Chias Weg und die Probleme, denen er auf ihm begegnete, sind durch-

Wettbewerb der Eternit AG

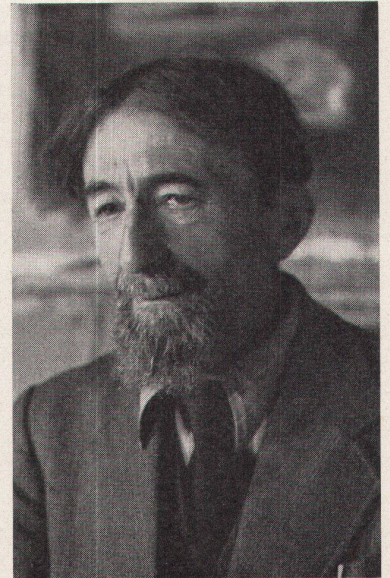
3 Ankauf: Hocker. Entwurf: Edmond Remondino, Zürich

4 Erster Preis für Pflanzenkistchen. Entwurf: Bruno Rey, Zürich

5 Dritter Preis für Pflanzenkistchen. Entwurf: Rosmarie Rippmann, Zürich

6 Zweiter Preis für Pflanzenbehälter auf öffentlichen Plätzen. Entwurf: Hans Baumann, Erstfeld

Photos: Max Hellstern, Zürich



Pietro Chiesa †
Photo: Walter Dräyer, Zürich

aus bestimmt durch die damalige künstlerische Situation dieser Landschaft, die in den vergangenen Jahrhunderten Europa eine so große Zahl von bedeutenden Architekten, Stukkatoren, Bildhauern und Malern geschenkt hatte.

Von Hause aus brachte Chiesa eine ausgesprochene Kunstbegabung mit. In Mailand, wohin sich der Tessiner natürlicherweise wandte, kam er in ein sehr produktives, aber, am übrigen Europa gemessen, doch provinzielles Kunstmilieu. Naturalismus, Divisionismus segantinischer Prägung, Symbolismus waren hier die modernsten Tendenzen und bestimmten Chias Frühwerke entscheidend. Die Befreiung, die Amiet und Giacometti in Frankreich erfahren hatten, blieb ihm versagt, und die futuristische Revolution berührte ihn schon nicht mehr, obgleich er sie in Mailand miterlebte.

Er mußte den Weg aus der offiziellen lombardischen Malerei heraus allein zurücklegen und fand ihn erst, als er während des ersten Weltkrieges nach Sorengo zog. Während er hier seine Familie, die Bauern des Tessins, die Landschaft um Sorengo und um Sagno, seinen Heimatort ob Chiasso, malte, verband sich die luinihafte Milde seiner Form und Farbe mit der ersten Kargheit des Tessiner Berglandes. Diese Synthese von traditionsbestimmter Kompositionsweise und vorfrühlingshafter sprödheller Farbigkeit fand ihre glücklichste Anwendung, als Chiesa in den dreißiger Jahren zum Wandbild und der Freskotechnik übergang. In dieser Zeit entstanden seine Hauptwerke (Emigrantenbild in Chiasso, Tessiner Bild an der